

Universität
Basel

Departement
Umweltwissenschaften

mgw

Forschungsgruppe
Inter-/Transdisziplinarität

Wissenschaftspolitische Empfehlungen

zum

Forschungs- und Förderformat Reallabor

Rico Defila & Antonietta Di Giulio

12. Oktober 2019

Verfügbar unter: <https://drive.switch.ch/index.php/s/d84F5EliRHwmWI1>

Begleitforschung Reallabore
Baden-Württemberg 2015-2019
BF-Team Basel

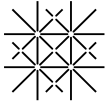
gefördert
von:



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

 WISSENSCHAFT FÜR
NACHHALTIGKEIT



Wissenschaftspolitische Empfehlungen zum Forschungs- und Förderformat Reallabor

Basierend auf den Erkenntnissen und Einsichten, die wir im Rahmen des Begleitforschungsvorhabens "Reallabore vernetzen, verstehen, verstetigen" (2015-2019) zu den BaWü-Labs¹ gewonnen haben, formulieren wir z.H. von Fördergebern, insbesondere z.H. des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg (MWK), die nachstehenden Empfehlungen.

Die Erfahrungen mit den BaWü-Labs haben gezeigt, dass dem Format Reallabor ein *zweifaches Potential* innewohnt. Bezogen auf die bearbeiteten Themen besteht das Potential darin, dass diese Themen nahe an der realen Praxis und deren Bedarfen bearbeitet werden können, dass die Themen 'greifbar' gemacht werden können, dass aus gesellschaftlichen Suchprozessen gelernt werden kann, dass Themen 'attraktiv' gemacht werden können und dass die Anschlussfähigkeit der Ergebnisse und Produkte von Beginn an mitbedacht werden kann. Dieses Potential ist vielfach in Dokumenten und Publikationen herausgearbeitet und hervorgestrichen. Bezogen auf die Wissenschaft besteht das Potential darin, dass die durch das Format erzeugte 'Irritation' die Frage nach dem Stellenwert und der Rolle von Wissenschaft in der Gesellschaft nochmals neu zur Verhandlung stellt, dass ein differenzierter Blick eingefordert wird auf Ziele und Formen der Partizipation in und an Wissenschaft und dass Beiträge geleistet werden zur Methodik transdisziplinärer und transformativer Forschung und Lehre. Auch dieses Potential ist gut bezeugt und dokumentiert. Dieses zweifache Potential rechtfertigt es, das Format Reallabor dauerhaft in den Kanon förderwürdiger Forschungsformate aufzunehmen und entsprechende Empfehlungen auszusprechen.

Die Erfahrungen mit den BaWü-Labs haben gezeigt, dass die Umsetzung des Formats Reallabor mit einer *zweifachen Herausforderung* einhergeht. Bezogen auf die daran beteiligten Akteure stellt das Format wegen seines interdisziplinären, transdisziplinären und transformativen Charakters hohe Anforderungen an deren Expertise, und wegen der Notwendigkeit, die Planung und die Methodik im Zuge der Umsetzung iterativ zu entwickeln und anzupassen, erfordert es eine hohe Flexibilität seitens der Beteiligten und eine intensive Koordination und Abstimmung. Diese Herausforderung ist mannigfach festgehalten

¹ Für Informationen zu den Förderlinien "Reallabore" und „Reallabore Stadt“ sowie eine Kurzbeschreibung aller geförderten BaWü-Labs siehe <http://www.reallabore-bw.de> (zugegriffen am 08.10.2019).

und bekräftigt. Bezogen auf seine Ausstrahlung ist das Format an der Schnittstelle zwischen Forschung und gezielter gesellschaftlicher Intervention und Steuerung angesiedelt, was einen besonders sorgfältigen Umgang erfordert mit Fragen der Legitimität, ein gutes Erwartungsmanagement und ein reflektiertes Balancieren von Chancen und Risiken. Diese Herausforderung ist ebenfalls dokumentiert. Diese zweifache, mit dem Format Reallabor verbundene Herausforderung lässt es sinnvoll scheinen, Empfehlungen auszusprechen, die deren Bewältigung erleichtert.

Die 10 nachstehenden wissenschaftspolitischen Empfehlungen zum Forschungs- und Förderformat Reallabor sprechen drei sich ergänzende Perspektiven an: das Format ernst nehmen, das Format gezielt einsetzen, das Format richtig fördern. Sie sind entsprechend gegliedert.

"Das Format Reallabor ernst nehmen"

(1) Das Format Reallabor aus der Nische holen, aber ohne zentrale Anforderungen an das Format aufzugeben und es für beliebige transformative Zwecke zu öffnen. Das Format Reallabor hat das Potential, auch für andere Ziele als das Ziel einer Nachhaltigen Entwicklung eingesetzt werden zu können. Dabei sollten aber zentrale Anforderungen an den Einsatz des Formats beachtet werden: Ein Reallabor sollte sich auf Ziele ausrichten, die (a) gesellschaftlich legitimiert sind, (b) ethisch gut begründet sind und (c) gemeinwohlorientiert sind.

(2) Dem Format Reallabor Zeit geben, es nicht als kurzlebigen 'Hype' behandeln, sondern daran festhalten. Ein Format, das so anspruchsvoll ist wie das Format der Reallabore und zu dem es noch so wenig Erfahrungen gibt, braucht Zeit. Zeit, um sich im Wissenschaftssystem zu etablieren, um Fehler zu erkennen und zu lösen, um best practices und einen state-of-the-art zu entwickeln.

(3) Projektlaufzeiten und Finanzierungsmechanismen an die Spezifika von Reallaboren anpassen. Das Format erfordert eine Laufzeit von Projekten, die länger ist als üblich (also eher 5 Jahre statt 3 Jahre), es erfordert, dass auch Praxisakteure für ihren Aufwand entschädigt werden können, und es erfordert, dass Fördergelder für Aktivitäten eingesetzt werden, die in anderen Formaten nicht durch Fördergelder finanziert werden.

(4) Ethik-Richtlinien speziell für Reallabore entwickeln. Aufgrund des transformativen Anspruchs von Reallaboren und aufgrund der spezifischen Merkmale von Realexperimenten genügen die gängigen wissenschaftsethischen Richtlinien nicht, um die ethischen Fragen zu klären, die sich im Format Reallabor stellen. Zur Entwicklung ergänzender Richtlinien gehören das Benennen, für welche Aktivitäten in einem Reallabor ein spezieller ethischer Kanon als nötig erachtet wird, und von ethischen Dilemmata, die auftreten können, sowie das Formulieren von Prinzipien und Regeln, wie mit diesen umzugehen ist.

"Das Format Reallabor gezielt einsetzen"

(5) Reallabore als ein Element einer Strategie zur Förderung von Wissenschaft für Nachhaltigkeit unter mehreren denken. Wenn Reallabore Teil einer umfassenden Strategie der Forschungsförderung zum Thema Nachhaltigkeit sind, sollten sie als ein Baustein betrachtet werden im Verbund mit anderen Elementen. Zusätzlich zu Reallaboren sollte mindestens ein Element vorgesehen werden, das darauf ausgelegt ist, strukturelle, gross-skalige, fundamentale und überregionale Fragen einer Nachhaltigen Entwicklung anzugehen.

(6) Realistisches und differenziertes Erwartungsmanagement rund um das Format Reallabor betreiben. Neue Formate und Fördergefässe bergen die Gefahr, dass zu hohe Erwartungen an entsprechende Projekte gestellt werden. Die Enttäuschung ist umso grösser, wenn diese nicht (alle) erfüllt werden. Ein reflektierter Umgang mit Erwartungen, namentlich hinsichtlich transformativer Wirkungen und Verstetigung, und eine entsprechende transparente Kommunikation helfen, (wissenschafts)politischen Schaden sowie Frustrationen zu vermeiden.

(7) Leistungen und Grenzen des Formats Reallabor beachten. Das Format Reallabor eignet sich möglicherweise nicht zur Bearbeitung von Themen, die sich nicht angemessen lokal/regional angehen lassen, von Themen, die in der Öffentlichkeit nicht 'gut aufgenommen werden', oder von Themen, die nicht 'greifbar' sind. Auch besonders sensible Themen eignen sich möglicherweise nicht dazu, im Rahmen eines Reallabors bearbeitet zu werden. Eine Grenze des Formats könnte möglicherweise auch bestehen hinsichtlich der Verallgemeinerbarkeit der Ergebnisse.

"Das Format Reallabor richtig fördern"

(8) An das Format Reallabor angepasste Förderverfahren und Förderbedingungen schaffen/erhalten. Für das Format Reallabor sind Förderverfahren so auszugestalten, dass sie den besonderen Herausforderungen von und der dreifachen Anforderung an Reallabore(n) Rechnung tragen und es erlauben, angemessen reagieren zu können auf die hohe Flexibilität und Offenheit hinsichtlich des Designs, die in diesem Format nötig sind. Dazu gehört auch die Einrichtung und Pflege passender Evaluationsverfahren.

(9) Reallaboren Unterstützung bieten. Reallaboren und den darin tätigen Personen sollten Angebote zur Verfügung stehen, die sie darin unterstützen, die dreifache Anforderung, interdisziplinär zu sein, transdisziplinär zu sein und transformativ zu sein, zu erfüllen und die entsprechenden Kompetenzen aufzubauen. Solche Angebote sollten nicht als Massnahme zur Behebung von Defiziten und Problemen verstanden werden, sondern als Massnahme zur Qualitätssteigerung. Ein wesentliches Element sollte das Schaffen und Pflegen von Gelegenheiten des gegenseitigen und gemeinsamen Lernens und der gemeinsamen Reflexion darstellen.

(10) Systematisch aus den Erfahrungen in, mit und von Reallaboren lernen. Um Förderbedingungen, Wirkungen und Qualität zu verbessern, müssen Erfahrungen auch in Zukunft systematisch und in unterschiedlichen Zeitskalen erfasst und ausgewertet werden. Dies betrifft die Erfahrungen derer, die in Reallaboren tätig sind, ebenso wie derer, die an den Begutachtungsprozessen beteiligt sind (Auswahl, Zwischenevaluation, Schlussevaluation), und derer, die unterstützend für Reallabore tätig sind. Mit Blick auf die Zeitskalen sind sowohl ein formativer Zugang ('by doing') als auch ein summativer Zugang ('aus der Distanz') sinnvoll. Zu Letzterem gehört auch eine nachgeordnete Erhebung von Wirkungen, die erst mit einem gewissen zeitlichen Abstand (nicht weniger als 2-3 Jahre) zu belastbaren Ergebnissen führen kann.

Impressum:

Förderhinweis:

Das Begleitforschungsvorhaben "Reallabore vernetzen, verstehen, verstetigen" (2015-2019) zu den BaWü-Labs der Universität Basel (DUW, MGU, FG Id/Td) wurde durch das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg (MWK) im Rahmen des Programms "Stärkung des Beitrags der Wissenschaft für eine nachhaltige Entwicklung" gefördert.

Copyright und Lizenz:

(c) Die Autorin und der Autor 2019. Es handelt sich um eine Open-Access-Publikation; die Empfehlungen werden unter der Creative Commons Namensnennung 4.0 International Lizenz (<https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/deed.de>) veröffentlicht, welche die Nutzung, Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und Wiedergabe in jeglichem Medium und Format erlaubt, sofern Sie die ursprüngliche Autorschaft und die Quelle ordnungsgemäß nennen, einen Link zur Creative Commons Lizenz beifügen und angeben, ob Änderungen vorgenommen wurden.

Zitationsvorschlag:

Defila, Rico; Di Giulio, Antonietta (2019): Wissenschaftspolitische Empfehlungen zum Forschungs- und Förderformat Reallabor. Basel: Universität Basel. Online veröffentlicht am 06.11.2019 unter <https://drive.switch.ch/index.php/s/d84F5EliRHwmWl1>

Kontakt Verantwortliche:

Siehe Fusszeile Seite 1.